



# HEIMATVEREIN VILSBIBURG

An die  
Mitglieder und Freunde  
des Heimatvereins Vilsbiburg

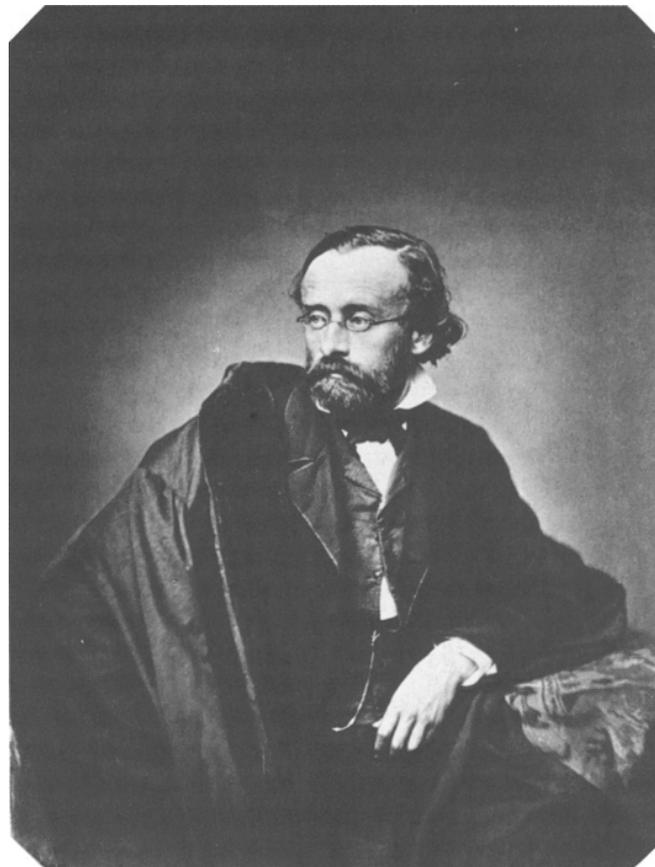
Vilsbiburg, im März 2012

## Rundschreiben Nr. 41

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

wichtige Jubiläen reihen sich zurzeit aneinander: Konnten wir 2010 auf die wechselvolle 100-jährige Geschichte des Heimatmuseums Vilsbiburg zurückblicken, so beschäftigt uns heuer die 200. Wiederkehr des Geburtstages eines der größten Söhne des Vilsbiburger Landes. Das Jahr 2012 steht zu einem großen Teil unter dem Motto

**„... mich adelt die Kunst“ –  
Leben und Werk des Landschaftsmalers Eduard Schleich d. Ä. (1812 – 1874)**



Eduard Schleich d. Ä. um 1860 (Foto: Hanfstaengl)

## Am 14. Oktober 1812 ...

... kam er im Schloss der kleinen Hofmark von Haarbach bei Vilsbiburg zur Welt. Die Freude über den neuen Erdenbürger dürfte dort etwas verhalten gewesen sein. Dies vor allem deshalb, weil zwar Franz Xaver Freiherr von Schleich Vater geworden war, seine Ehefrau Maria Anna jedoch nicht im Wochenbett lag. Statt ihr befand sich dort die ledige Haushälterin Klara Käfer. Dies war auch der Grund, warum der Pfarrer von Gaidorf bei der Taufe tags darauf den vier Vornamen des Buben Johann Eduard Franz Xaver einen weiteren, etwas sperrigen hinzufügte: Calistus. Weil sie ihren hoch verschuldeten Sitz nicht mehr halten konnte, übersiedelte die Familie im Jahr 1817 nach München.

Dort fühlte sich der inzwischen 14-jährige Eduard derart zur Malerei hingezogen, dass er glaubte, auf seinen Adelstitel verzichten zu können, da ihn fortan die Kunst adle, wie er wörtlich geäußert haben soll. Folgerichtig schrieb er sich an der Akademie der Bildenden Künste für das Fach Historienmalerei ein und – erlebte dort ein Desaster. Schleichs Auffassung von Kunst deckte sich in keiner Weise mit der des strengen Akademiedirektors Peter von Cornelius, der ihn schließlich mit der wenig schmeichelhaften Empfehlung, **er solle lieber Schuster werden**, aus dem Haus gewiesen hat.

Für Eduard Schleich war dies noch längst kein Grund an seiner Berufung zu zweifeln. Er begann ohne Anleitung, jedoch an seine ersten Vorbilder Christian Ezdorf, Christian Morgenstern und Carl Rottmann orientiert, Landschaften zu malen. Später unternahm er mit Carl Ebert, Dietrich Langko und vor allen mit seinem engsten Freund Carl Spitzweg ausgedehnte Malreisen und begründete mit diesen eine völlig neue Sichtweise der Landschaftsmalerei. In späteren Jahren stieg Schleich zum wichtigsten Berater von König Ludwig I. in Kunstfragen auf, wurde Mitglied der Akademien von Stockholm und Wien sowie, Ironie des Schicksals, Professor an eben jener Universität, die ihn drei Jahrzehnte zuvor vom Hof gejagt hatte. Nach seinem Tod im Jahr 1874 wurde er in einem Nachruf als „**Haupt der Landschaftsmaler Münchens**“ gewürdigt.

Leben und Werk des Künstlers mit niederbayerischen Wurzeln wollen wir sowohl mit der diesjährigen Sonderausstellung, die am 16. Juni eröffnet wird, wie auch bei einem Museumsabend am 9. Oktober in den Mittelpunkt der Arbeit stellen. Selbstverständlich widmen wir Schleich auch eine Vilsbiburger Museumsschrift, es wird der Band 14 sein. In ihm ist nicht nur der Katalog der Ausstellung enthalten, es sind auch einige Beiträge in Vorbereitung, die wichtige und bislang noch unveröffentlichte Forschungsergebnisse zu Leben und Werk von Schleich enthalten.

Mit diesem Rundschreiben informieren wir weiter über folgende Themen:

- **Rückblick auf das Vereinsjahr 2011**
- **Bericht aus dem Heimatmuseum und Vorschau zur Sonderausstellung 2012**
- **Das Jahresprogramm für 2012**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften.**

## Das Vereinsjahr 2011 ...

... erlebte am 29. März den traditionellen Auftakt mit einer wieder gut besuchten **Mitgliederversammlung**. Der Architekt Thomas Lauer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege versuchte mit seinem Vortrag „Erhalten und gestalten – altes und neues Bauen in Bayern“ die Zuhörer für die Belange des Denkmalschutzes und landschaftsgebundenen Bauweisen zu sensibilisieren. In der Diskussion wurde deutlich, dass sich die gesamte Gesellschaft wieder etwas mehr auf die guten Vorsätze besinnen sollte, die im Jahr 1973 mit der Einführung des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes verbunden waren.

Kreisheimatpfleger Peter Barteit konnte jedoch auch von positiven Beispielen berichten. So sei der traditionsreiche Gasthof Schöx in jüngster Vergangenheit in enger Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt sehr stilsicher instandgesetzt worden und stelle so an der Einfahrt zum historischen Stadtkern eine wichtige Wegmarke dar.



**Musik im Museum** war das Motto des 16. April. Stefan Amannsberger und Richard Köll gaben in der Spitalkirche ein viel beachtetes Instrumentalkonzert, bei dem sie das Publikum durch ein enormes musikalisches Können, verbunden mit einer erstaunlichen Wandlungsfähigkeit begeisterten. Auch im Jahresprogramm für das laufende Jahr werden die beiden Ausnahmemusiker wieder in unserer Spitalkirche zu Gast sein.

Mitte des Jahres zog der Kultursommer 2011 auch in unser Heimatmuseum ein.



Lise und Jochen Dybdahl-Müller aus Irls-wimm waren vom 10. bis 12. Juni hier mit ihrem **Papiertheater** zu Gast, eine Kunstform, die viele Vilsbiburger so vorher noch nie erlebt hatten. Mit liebevoll gestalteten Bühnenbildern und hohem persönlichen Einsatz ließen sie einen bunten Bilderbogen der klassischen Literatur lebendig werden. Da bei diesen Aufführungen die Zahl der Zuschauer begrenzt ist, konnten leider nicht alle Interessenten einen Platz finden.

Am 18. Juni wurde die **Dreifaltigkeitsmesse** in der Spitalkirche zelebriert. Wir freuen uns immer wieder, wenn der historische Andachtsort zumindest zwei Mal im Jahr seine sakrale Bestimmung erfüllen kann. Zu den beiden Vorabendgottesdiensten kommen jedoch jedes Jahr noch weitere Gottesdienste, beispielsweise aus Anlass von Hochzeiten, Ehejubiläen oder Vereinsfesten hinzu. Auch bei diesen Anlässen schafft der Heimatverein gerne den äußeren Rahmen.

## Die Wachszieher- und Lebzelterfamilie Lechner in Vilsbiburg ...



... hier Christoph Lechner (I) beim Legen eines Wachsstockes auf einem Foto aus der Zeit um 1915, steht im Mittelpunkt der **Sonderausstellung** „... viel köstlich **Wachsgebild**“, die wir am 25. Juni eröffnen konnten. Der Betrieb, der bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges nachgewiesen werden kann und damit zu den ältesten in Deutschland zählt, erfuhr seine Bedeutung nicht zuletzt durch die 1686 gegründete Wallfahrt Maria Hilf auf dem Berg. Mit dieser Ausstellung würdigten wir auch die ehrenamtliche Tätigkeit von Christoph Lechner als erster Leiter des Heimatmuseums bei dessen Gründung im Jahr 1910. Der noch praktizierende Lebzelter und Wachszieher Hans Hipp aus Pfaffenhofen an der Ilm verstand es mit einem sehr lebendigen Vortrag, den Zuhörern der Eröffnungsveranstaltung einen Einblick in das in Vilsbiburg seit Jahrzehnten ausgestorbene Handwerk zu vermitteln.

Wenn Sie dieses Rundschreiben in Händen haben ist die Laufzeit der Sonderschau schon fast wieder beendet. **Am Mitfefastenmarkt, 18. März besteht von 10 bis 16 Uhr die letzte Gelegenheit**, die rund 500 Exponate im Original zu sehen. Nach diesem Zeitpunkt bleibt nur der mehr als 200 Seiten starke Katalog mit zahlreichen, größtenteils farbigen Abbildungen als Informationsquelle. Siehe dazu auch Seite 16.

Eine hochinteressante **Heimatafahrt**, die immer wieder Bezüge zu historischen Gegebenheiten im Vilsbiburger Land herstellte, konnten wir bei wunderbarem Herbstwetter unter der Leitung von Peter Käser am 25. September unternehmen. Der Mühldorfer Heimatforscher Meinrad Schroll erläuterte die historischen Zusammenhänge im ehemaligen Schloss von Zangberg sowie in den Gotteshäusern von Salmanskirchen und Pürten. Letzteres hat neben anderen der in Vilsbiburg geborene Bildhauer Johann Philipp Wagner kunstvoll ausgestattet



Über die neue Sonderausstellung

## "... mich adelt die Kunst" - Leben und Werk des Landschaftsmalers Eduard Schleich d. Ä. 1812 - 1874

wurde bereits im Vorspann einiges berichtet. Hinweisen dürfen wir noch auf die deutlich kürzere Laufzeit dieser Sonderschau gegenüber ihren Vorgängerinnen. Die Vorgaben der Institutionen und Privatpersonen, die uns freundlicherweise Leihgaben zur Verfügung stellen, lassen keine längere Laufzeit als vier Monate zu. Daher sollten sich alle Interessenten darauf einstellen, dass die Sonderausstellung in diesem Jahr bereits am 14. Oktober, das ist zufällig genau der 200. Geburtstag von Eduard Schleich d. Ä., enden muss. Die Eröffnung findet am Samstag, 16. Juni 2012 um 10 Uhr, bei schönem Wetter im Spitalgarten statt. Interessant dürfte sicher der Museumsabend am 9. Oktober sein.

Neben den bereits erwähnten Leihgaben haben sich sowohl die Benedikt-Auer-Stiftung wie auch der Heimatverein in der letzten Zeit bemüht, Werke von Eduard Schleich und seinem Sohn auf dem Kunstmarkt zu erwerben. Diese Aktivitäten haben bereits im Jahr 2011 unseren Kassenbestand deutlich vermindert. Doch wir glauben, damit für die Allgemeinheit neue und bleibende Werte in unserem Heimatmuseum geschaffen zu haben. Hinzu kommen noch erhebliche Ausgaben für den Transport der Leihgaben sowie für die technische Ausstattung der Ausstellungsräume. Die Präsentation empfindlicher Bilder und Grafiken erfordert nämlich ein spezielles Raumklima und die Einhaltung strenger Regeln bezüglich der Beleuchtungswerte.

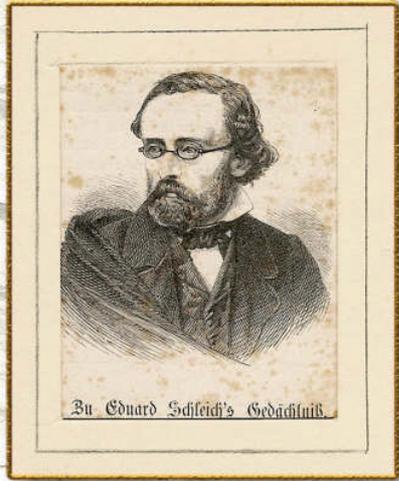
Zu der Ausstellung erscheint Band 14 der Vilsbiburger Museumsschriften als reich bebildeter Katalog. Zielrichtung dieser Ausstellung sind neben der Darstellung eines Ausschnitts aus dem reichen Schaffen Schleichs auch die geschichtlichen Zusammenhänge: Dazu gehören seine Herkunft aus dem Haarbacher Schloss, die ersten Gehversuche als Künstler mit den unvermeidlichen Rückschlägen, die Orientierung an berühmten Meistern und Zeitgenossen und schließlich der Aufstieg zum wichtigsten künstlerischen Berater Königs Ludwigs I. und Professor an mehreren Akademien.

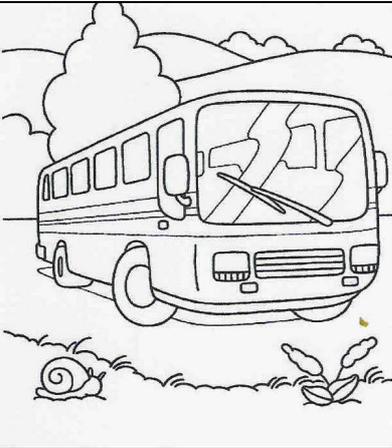
Der Titel „...mich adelt die Kunst“ stammt übrigens von Schleich selbst. Er war nämlich durchaus selbstbewusst genug, bereits im Alter von 14 Jahren zu der Erkenntnis zu gelangen, auf den erblichen Adel verzichten zu können.

*Eduard Schleich d. Ä.: „Das Isarbett bei München mit Aussicht auf die bayerischen Alpen“, 1858, Neue Pinakothek München*



## Das Jahresprogramm für 2012

<p>Dienstag, 27. März 19.30 Uhr</p>		<p><b>Jahresversammlung</b> im Gsellhaus mit Lichtbildvortrag der Kunsthistorikerin Martina Außermeier M.A. <b>„Auswirkungen der so genannten Landshuter Bauschule auf Kirchen im Vilsbiburger Land“.</b></p>
<p>Samstag, 19. Mai 19.30 Uhr</p>		<p><b>Musik im Museum</b> Instrumentalkonzert mit <b>Richard Köll</b> und <b>Stefan Amannsberger</b> und <b>Gast: Michi Ross</b> in der Spitalkirche</p>
<p>Samstag, 2. Juni 19.00 Uhr</p>		<p><b>Dreifaltigkeitsmesse</b> in der Spitalkirche</p>
<p>Samstag, 16. Juni 10.00 Uhr</p>	 <p style="text-align: center;">Zu Eduard Schleich's Gedächtniß.</p> <p style="text-align: center;">Eduard Schleich d. Ä.</p>	<p><b>Eröffnung der Sonderausstellung</b> <b>„... mich adelt die Kunst“ – Leben und Werk des Landschaftsmalers Eduard Schleich d. Ä. (1812 – 1874)</b></p> <p>Die Ausstellung ist bis zum 14. Oktober 2012 zu sehen.</p>

<p>Sonntag, 9. September 10.00 bis 16.00 Uhr</p>	 <p><b>EUROPEAN HERITAGE DAYS</b></p>	<p><b>Tag des offenen Denkmals</b> mit Stadtführungen</p>
<p>Sonntag, 23. September</p>		<p><b>Heimatafahrt</b></p>
<p>Dienstag, 9. Oktober 19:30 Uhr</p>		<p><b>Museumsabend</b> zur Sonderausstellung <b>„... mich adelt die Kunst“ – Leben und Werk des Land- schaftsmalers Eduard Schleich d. Ä. (1812 – 1874)</b></p>
<p>24. November 19.00 Uhr</p>		<p><b>Katharinenmesse</b> in der Spitalkirche</p>

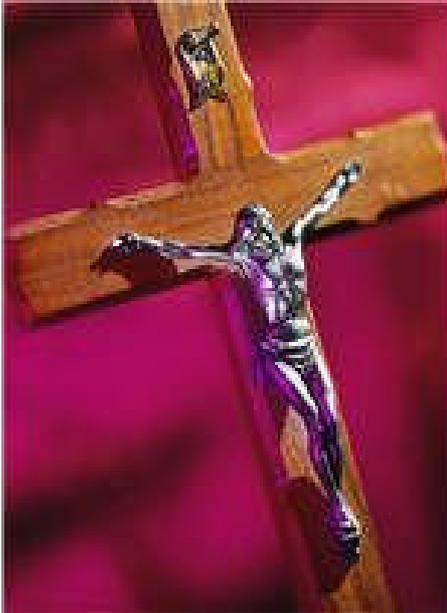
Stand: 28. Februar 2012

Änderungen vorbehalten

Wir freuen uns schon heute auf eine möglichst zahlreiche Teilnahme bei den verschiedenen Anlässen unseres Jahresprogramms.

## Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



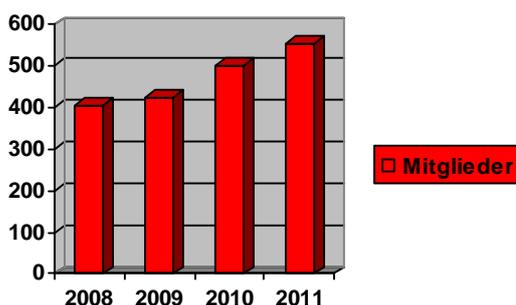
**Gertrud Kober  
Elisabeth Lipp  
Wolfgang Wunderlich  
Elisabeth Weindl  
Karl Zollner  
Elisabeth Jagenlauf  
und  
Ulrike Brüggemann**

**Ihr Andenken wir werden stets in  
Ehren halten.**

Trotz dieser Verluste konnten wir den Mitgliederstand im Jahr 2011 ganz erheblich steigern. Auch nach der gezielten Aktion aus dem Jubiläumsjahr des Museums werben wir natürlich weiter um neue Mitglieder. Erst vor wenigen Wochen konnten wir mit Reinhard Sarcher das 555. Mitglied in unseren Reihen begrüßen. In dieser Zahl sind 122 Partnermitgliedschaften enthalten. Diese Form der Mitgliedschaft, bei der zwei Personen unter einer Adresse Einladungen, Rundschreiben usw. nur in einfacher Ausfertigung erhalten, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der ohnehin bereits sehr geringe Mitgliedsbeitrag wird hier nochmals auf 15 Euro für zwei Personen gesenkt. Dennoch genießen beide Mitglieder die vollen Rechte, z. B. jederzeitigen freien Eintritt in das Heimatmuseum

Hinzu kommt, dass sich jedes neue Mitglied aus der Reihe der noch nicht vergriffenen Museumsschriften ein Buchgeschenk aussuchen darf. Da schon bisher sehr viele Damen und Herren von dieser Möglichkeit Gebrauch machten, hat die Vorstandschaft beschlossen, diese Begrüßungsgabe zur Dauereinrichtung zu machen.

**Es ist also weiter interessant, Mitglieder für den Heimatverein zu werben und sei es nur dadurch, dass eine Einzel- zur Partnermitgliedschaft erweitert wird.**



Diese kleine Grafik verdeutlicht die kontinuierliche Zunahme unserer Mitgliederzahlen. (Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember eines jeden Jahres.)

Helfen Sie uns bitte, damit der erfreuliche Trend auch weiter anhält. Es lohnt sich für alle Heimatfreunde, einer starken Gemeinschaft anzugehören.

## Im Kassenbericht

von Rupert Sitter für das Jahr 2011 wirft die Sonderausstellung zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Eduard Schleich d. Ä bereits seine Schatten voraus. Exponate, die man nicht leihweise bekommt, müssen wohl oder übel erworben werden. Dabei hat uns die Benedikt-Auer-Stiftung sehr geholfen; jedoch sind deren Möglichkeiten bei der niedrigen Zinslage derzeit begrenzt. Insgesamt konnten die Ausgaben jedoch deutlich zurückgefahren werden. Großzügige Spender haben unseren Kassenbestand aber dennoch auf einem Niveau gehalten, das notwendig ist, um auf überraschend eingehende Angebote reagieren zu können. Die wichtigsten Abweichungen werden auf der nächsten Seite erläutert.



Hier nun die Zahlen des Jahresabschlusses für 2011:

### I. Einnahmen

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2010	€	30.305,91
2. Beiträge der Mitglieder	€	5.175,64
3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)	€	9.957,26
4. Veranstaltungen	€	490,00
5. Museumskasse und kleinere Spenden	€	2.560,70
6. Bücherverkauf	€	3.679,70
7. Zinsen	€	161,52
8. Sonstige Einnahmen	€	117,03
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>€</b>	<b>52.447,76</b>

### II. Ausgaben

1. Publikationen	€	5.110,99
2. Veranstaltungen	€	1.290,53
3. Werbung	€	321,00
4. Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen	€	17.414,71
5. Reisekosten	€	452,46
6. Porto, Telefon	€	1.766,66
7. Geräte und Ausrüstung, Bürobedarf, Versicherungen, Reinigung von Museum, Depot und Arbeitsräumen sowie sonstiger Sachaufwand	€	4.965,45
8. Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen	€	44,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>€</b>	<b>31.365,80</b>

Somit verblieb am 31.12.2011 ein Guthaben von € **21.081,96**

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir kurz näher erläutern.

**Einnahmen Nr. 3. (Spenden und Zuschüsse):**

Die Summe der Spenden und Zuschüsse liegt etwas unter der Summe von 2010, aber immer noch auf erfreulich hohem Niveau. Vor zwei Jahren schlugen im Wesentlichen die zahlreichen Zuwendungen für das Kröninger Hafnerbuch von Lambert Grasmann zu Buche, ohne die eine solch anspruchsvolle Veröffentlichung nicht vorstellbar wäre. Natürlich freuen wir uns über jeden Betrag, mit dem die Arbeit auf dem Gebiet der Heimatforschung und Heimatpflege unterstützt wird. Auch viele kleinere und mittlere Beträge ergeben schließlich eine respektable Summe, die uns in die Lage versetzt, beispielsweise das Wissen um die Heimatgeschichte über Buchprojekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu ist auch künftig die Unterstützung von geneigten Sponsoren willkommen. Wer die Zusammenstellung der Spenden in der Anlage I aufmerksam studiert wird feststellen, dass uns etwa ein Drittel der Gesamtsumme durch den freundlichen Aufruf der Hinterbliebenen im Zusammenhang mit dem Ableben unseres Mitgliedes Karl Zollner zufluss.

**Einnahmen Nr. 8 (Sonstiges)**

Nach dem Sonderfall einer **Erbschaft** in Höhe von 20.000 Euro im Jahr 2010 hat sich dieser Posten wieder auf ein Normalmaß reduziert.

**Ausgaben Nr. 1 (Publikationen)**

Auch hier gab es vor zwei Jahren mit dem Kröninger Hafnerbuch von Lambert Grasmann besondere Ausgaben, die 2011 nicht mehr zu bewältigen waren. Wie ein Vergleich mit der Nr. 6 der Einnahmeseite zeigt, wirft die Veröffentlichung der Museumsschriften auch auf Dauer keine Rendite ab. Doch das ist auch nicht das Ziel. Veröffentlichungen wie diese haben einen bleibenden Wert und wir halten es für wichtig, wenn Heimatfreunde einzelne Ausgaben auch noch in einigen Jahren nachfragen können. Bisher sind nur zwei Bände von insgesamt 13 vergriffen

**Ausgaben Nr. 2 (Veranstaltungen), Nr. 3 (Werbung) und Nr. 6 (Porto, Telefon)**

Nach dem Jubiläumsjahr „100 Jahre Heimatmuseum Vilsbiburg“ ist auch auf diesen Haushaltsstellen wieder Normalität eingetreten.

**Ausgaben Nr. 4 (Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen)**

Der Betrag setzt sich aus 26 Einzelpositionen von 10 bis 2.000 Euro zusammen und hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Der Finanzbedarf auf dieser Haushaltsstelle ist naturgemäß sehr von der Marktlage abhängig. Dabei wurde in mehreren Fällen das zur Realität, was in der Einleitung zu diesem Kassenbericht ganz allgemein geschildert wird: Man muss oftmals von einem Tag auf den anderen reagieren können, um wertvolle heimatkundliche Exponate zu sichern. Andererseits kann plötzlich die Notwendigkeit auftreten, kurzfristig einen vierstelligen Euro-Betrag aufzuwenden, um das Abwandern wichtiger Leihgabe (z. B. einer wertvollen Tinkturenpresse aus einer Vilsbiburger Apotheke) aus unserem Museum zu verhindern.

**Ausgaben Nr. 7 (Geräte, Ausrüstung usw.)**

Dieser Ausgabeposten ist im Berichtsjahr 2011 erneut um mehr als 1.000 Euro zurückgegangen. Größter Ausgabeposten war die Umstellung unserer Homepage auf eine fortschrittliche Technik. Die Vorteile, wenn man im weltweiten Netz präsent ist, sehen wir in der täglichen Arbeit. Anfragen, Bestellungen und sogar Spenden erhalten wir aus dem In- und Ausland. Eine Reihe wichtiger Briefe und Dokumente zu den Familien Schleich und Lechner hätten wir beispielsweise aus Norwegen nie erhalten, wäre man dort nicht über das Internet auf unser Museum und seine wichtigsten Forschungsfelder aufmerksam geworden.

Wir hoffen, es ist uns wieder gelungen, möglichst umfassend und doch knapp strukturiert über die von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiterstamm geleistete Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten sowie die Planungen für das Jubiläumsjahr 2012 mit dem Schwerpunkt der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Eduard Schleich d. Ä. zu berichten. Dies erscheint uns wichtig, damit alle Damen und Herren, die sich den Anliegen der Heimatkunde und Heimatpflege eng verbunden fühlen, immer auf dem neuesten Informationsstand sind.

Dieses Mitteilungsblatt umfasst erstmals 18 Seiten. Dies hat seinen Grund in der etwas ausführlicheren Berichterstattung zur neuen Sonderausstellung und vor allem an den sehr viel umfangreicheren Listen der Spenden und Schenkungen. Ganz sicher lassen sich die Spender und Stifter von dem Gedanken leiten, dass ihre Barmittel, aber auch die vielen kleinen und großen historischen Gegenstände in der umfangreichen Liste der Anlage II im Heimatmuseum Vilsbiburg den geeigneten Platz für die Nachwelt finden. Dank modernster Technik sind wir auch in der Lage, die Dinge unmittelbar zu inventarisieren und damit jederzeit für künftige Nachforschungen und Ausstellungen verfügbar zu machen.

Freuen wir uns also gemeinsam mit allen Mitgliedern und Freunden des Heimatvereins auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2012, das uns wieder neue Erkenntnisse über die interessante Geschichte der engeren Heimat bringen möge.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit  
Vorsitzender

Günter Knaus  
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann  
Museumsleiter

Rupert Sitter  
Kassenverwalter

Franz Grötzinger  
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

**Anlage I****Im Rechnungsjahr 2011 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,-- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Landkreis Landshut <sup>1</sup>	€	1.170,50
Klaus Kirchner	€	400,00
Stadt Vilsbiburg <sup>3</sup>	€	591,76
Horst und Sieglinde Späth	€	60,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
Konrad Fischer	€	150,00
Robert Retzer, 37281 Wahnfried	€	50,00
Elektrofachmarkt Der Hammer	€	200,00
Anton Zollner	€	50,00
Wolfgang Schwimmer	€	100,00
Heinz Metzger, 75053 Gondelsheim	€	50,00
Sparkasse Landshut	€	1.500,00
Stephan Hofstetter	€	150,00
Peter Kretschmer, 30853 Langenhagen	€	60,00
Franz Wurm <sup>2</sup>	€	50,00
Wolfgang Wackerbauer <sup>2</sup>	€	50,00
KSK Vilsbiburg, Werner Nodes <sup>2</sup>	€	70,00
Bartholomäus Wallner <sup>2</sup>	€	100,00
Herbert und Silke Forster <sup>2</sup>	€	50,00
Gabriele Mühlbauer <sup>2</sup>	€	100,00
Klaus Zollner <sup>2</sup>	€	200,00
Fritz Dräxlmaier <sup>2</sup>	€	1.000,00
Erna Balk <sup>2</sup>	€	50,00
Weberei und Wäschefabrik Zollner GmbH + Co KG <sup>2</sup>	€	150,00
St. Josef-Apotheke, Hubert Georg Brandl <sup>2</sup>	€	100,00
Johanna Schnitzer, A-2353 Gumpoldskirchen <sup>2</sup>	€	50,00
Werner Zieglmaier, 84034 Landshut <sup>2</sup>	€	150,00
IHK für Niederbayern in Passau <sup>2</sup>	€	100,00
Nikolaus Wittmann, 84144 Geisenhausen <sup>2</sup>	€	50,00
Hotel-Gasthof „Zur Post“, 83324 Ruhpolding <sup>2</sup>	€	50,00
Taferl-Freunde, Josef Krapf <sup>2</sup>	€	110,00
Dr. Maria Goerdeler, 81925 München <sup>2</sup>	€	100,00
Ute Bartels, 83700 Rottach-Egern <sup>2</sup>	€	50,00
VR- Bank Vilsbiburg	€	500,00
Dr. Josef Mayerhofer <sup>2</sup>	€	200,00
Elisabeth Rehwald, 84489 Burghausen <sup>2</sup>	€	50,00
Fritz und Irene Huber <sup>2</sup>	€	50,00
Helmut und Karin Sonnweber	€	100,00
Karl-Martin Knickmann, 28870 Ottersberg	€	50,00
Dr. Günter Winkler	€	500,00
Seniorenstammtisch Zollner, Inge Krämer, 84144 Geisenhausen <sup>2</sup>	€	240,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

---

- 1) Druckkostenzuschuss für das Buch „Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina“ von Lambert Grasmann.
- 2) Spenden im Zusammenhang mit dem Ableben von Herrn Karl Zollner sen.
- 3) Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen machen es erst möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

## Anlage II

### Schenkungen an das Heimatmuseum Vilsbiburg 2011

Schenkungen	Spender – wenn keine Ortsangabe = Vilsbiburg (in der Reihenfolge des Eingangs)
Aus Nachlass Anton und Magdalena Reichl: 284 Fotografien, Fotoalbum mit 137 Fotos, topografische Landkarte, Konvolut Musiknoten-Drucke	Anton Zollner, Eckstr. 23
Keramiken verschiedener Provenienz	Winfried und Brigitte Altmann, Falkenweg 29, 82008 Unterhaching
28 Kröninger Keramiken, drei Keramiken aus Salern/Regensburg und vier aus Thurnau/Ofr.	Elisabeth Dietl, Brühfeldweg 42, 84036 Landshut
Fünf Steinzeuggefäße	Hans Hagn, Haarbach, Hofmarkstr. 14a
Gebetbuch „HimmelsCron“, 1750, mit zahlr. Kupferstichen	Ungenannt
Sieben Hochwasser-Fotografien	Rainer Hoffmann, Amselstr. 14
1080 Sterbebilder, Andachtsbüchlein (Bruder Konrad)	Hannelore Eichner, Janschützstr. 31
Ganzsache (Brief 1922)	Isolde Paur, Gen.-von Steinstr. 3a, 85356 Freising
Gemälde, Öl auf Leinwand von Walter Gach	Häglasperger/Schwimmer, Angerstr. 17
Tischdecke für Büchertisch im Museum mit Einwebungen	Heimtextil-Fachmarkt Zollner
Haar-Hygrometer	Fa. Uhren-Optik Klaus Pfeiffer, Stadtplatz 11
Zwei Fotos	Rudolf Empl, Rosenstr. 4
Handwerkerkarte v. G. List (Handwerksrolle), Vilsbiburg 1936	„Hab und Gut“, Hermann Penzkofer, Schützenstr. 8
Zwei gerahmte kolorierte Liebfrauenfestspiel- Porträts 1923	Traudl Zollner, Untere Stadt 2
19 Fotos, 16 Andachtsbilder/Drucke, vier Primizandenken, verschiedene Andenken an Missionen und Priesterweihen, elf Sterbebilder, fünf Bücher: Armen-Seelen-Büchlein, „Schmalzler-Franzl“, Gebetbuch „Der Katholische Christ“ 1860, Sprachübungen 1905, Lese- und Sprachbuch 1898.	Hannelore Cimander, Lena-Christ-Weg 4

336 Sterbebilder, 29 Fotos	Heinz und Helene Cramer, Falkenweg 5
Jubiläumsschrift Fa. Seiler, Pilsglas Fa. Seiler-Garne, Foto, Missions-Andenken; Buch von Carl Ludwig Schleich zu dessen Familie 1931	Otto Staudinger, Frontenhausener Straße 100
Ausgabe Münchner Neueste Nachrichten von 23.9.1929	Günther Staudinger, Habichtstraße 2
20 Fotografien	Msgr. Johann Schober Exerzitienhaus Johannisthal 1, 92670 Windischeschenbach
Zweiteiliger Motivfuß-Model aus der Lebzelterei Lechner, 18. Jh.; Mutterring, z.T. Wachs; Fotografie so gen. Legezimmer, um 1915: 50 Briefe F.X. II Lechner an Josef Lechner, Tölz 1854 – 1880; Brief Marie Lechner Tölz an Lechner Vilsbiburg 1879; drei Sterbebilder 1858, 1908; sieben historische Postkarten von Vilsbiburg; drei Ansichtspostkarten; Panorama vom Kalvarienberg Tölz; Wappen der Lechner(!) aus Siebmacher 1675; zwei Briefe von Christoph Lechner 1929 u. 1930; Stammbäume der Lechner Isen, der Lechner Isen/Burgrain, der Lechner Vilsbiburg; Testamentumschlag, leer; Ausgabe Vilsbiburger Anzeiger 11.3.1911, 90. Geburtstag Prinz Luitpold v. Bayern; Ausgabe Feierabend 23.4.1933 zum Tod von Chr. Lechner, u.a.; 16 Fotopostkarten; Textbuch „Vilsbiburg – Heimat-spiel“, 1929; Buch „Albert der Dritte Herzog von München-Straubing ...“, Landshut 1866/1869.	Dr. Günther Lechner Untere Burghalde 55 71229 Leonberg
Wachs-Wappen der Fam. Lechner in einem Eingetricht; div. Postkarten, um 1900; Beförderungsurkunde (Fotokopie) des F.X. Lechner zum Landgerichtspräsidenten von Schweinfurt durch König Ludwig III. 1918; Brief F.X. II Lechner an Josef Lechner, Tölz 1870; Bücher: Nibelungenlied, Regensburg 1820; Regensburgs Geschichte, vier Bände, Regensburg 1838; Markt Geisenfeld, München 1877; Lithografie vom romanischen Portal Kirche Ainau (Geisenfeld), Druck 19. Jh.; 91 Briefe 1870 bis 1882: Franz Xaver Lechner an die Eltern F. X. und Karolina Lechner in Vilsbiburg und zwei Telegramme 1875, 1878; Periodika: „Deutsche Gaue“ 28 Jahresbände 1903 bis 1978, zwei Register, 44 Einzeljahres- und Sonderhefte	Dr. Manfred Lechner, Marbacherstr. 4, 67071 Ludwigshafen
Amtsblatt des kgl. Landgerichts Vilsbiburg, 1856-60	Landrat Josef Eppeneder

Versehgarnitur des Feldgeistlichen P. Hyronimus Rohrmeier, 1914/18; 22 Fotografien, zwei Großfotos; Dienstbuch; Legitimationskarte 1913; Mitgliedskarte Eisstockclub; Anlehenstabelle 1852; vier Kauf-, Übergabe-, Eheverträge 1878; Grundsteuerkataster - 1919; Bauplan; Willkommenurkunde 1919; Programm Liedertafelstiftungsfest 1925; Fasnachtsprogramm 1950; Rezitativ Marianamen 1920; Sterbe- und Primizbild 1924, 1877; Stickbild-ABC Stramin 19. Jh.; Primiz-Einladung 1909; zwei Andachtsbilder; Primizbeschreibung; Primizfoto 1909;	Franziska Reisenwedel, Frontenhausener Str. 9
18 Geldscheine, 1914/1923, Versehgarnitur	Johann Steinberger, Brückenstr. 14
Springerle-Holz-Model	Alfons Birnkammer Herrfeldenerstr. 23 A
Vier Textseiten der „Augsburger Ordinari Postzeitung“ vom 14.3.1812, betreffs Versteigerung eines „Landguts“ (Schloss Haarbach) mit Brauhaus, Ziegelstadel u. 180 Tagwerk; per E-Mail erhalten: 15 Briefe mit Vilsbiburger Ursprung ab 1842, drei Lechner-Lebzelter-Briefe 1852 ff.; drei Original Briefe an Lechner Tölz 1852, 1854 bzw. Landgericht Vilsbiburg 1852 jeweils mit Mühlradstempel.	Nils Erik Hansen, Solbergbakken 3 1672 Kråkerøy/Norwegen
Drei Wachszieherwerkzeuge	Georg Eller, Diemannskirchen 84144 Geisenhausen
Fotografie; drei Andachtsbilder 18. Jh.; Broschüre „Parole der Bayer. Heimat- u. Patriotenpartei“ 1952; zwölf Wachsstöcke; zehn keramische Krippenfiguren (H. Gräber) um 1980; zwei Fatschenkinder als Eingericht 19.Jh.; Vermählungsglückwunsch 1920; gestochenes u. koloriertes Freundschaftsbillet 1838; Textheft „Der Vogelhändler“ Aufführung Vilsbiburg um 1950; Führer durch das Landshuter Kreis- u. Stadtmuseum 1933; Broschüre „Sebastian Rehrl (Röhrl) ein Vilsbiburger Dichter“, Druck 1927, verfasst 1833; Buch von Rotteck: Allgem. Geschichte 1854; Effenberger: Naturschutz; Waldprophet; Schulatlas 1888	Franz Wurm, Frauensattlinger Str. 23
Zwei Bände „Das große Buch vom Wachs“ von Reinhard Büll, zus. 1089 Seiten, 1977	Manfred Bergmeier, Michael-Jäger-Straße 2
82 Sterbebilder	Rosa Brandl, Aufeldgassl 3 84168 Aham
Vier Schülerfotos Dietelskirchen; 54 Seiten handschriftliche Aufzeichnungen zur Geschichte Vilsbiburgs u. deren öffentl. Einrichtungen, aufgezeichnet von Lehrer Alois Antesberger	Walter Kreill, Rachelstr. 20
18 Fotos; vier Sterbebilder; 50 Geldscheine 1908-1944, sechs ausländische Geldscheine 1922-1950	Alwine Seisenberger, Eckstr. 1a

77 Feldpredigten vom I. Weltkrieg 1916-1918	Brigitte Pirkl, Dorfstr.1 Kumhausen, 84184 Tiefenbach
Dankurkunde des Handwerks 1933; Aquarell Pfarrkirche Vilsbiburg 1946; Keramiktafel Meisterbetrieb; gerahmte Fototafeln: Musikverein Vilsbiburg, Familie, fünfmal Porträts	Elisabeth Jagenlauf, (Pfründestraße) jetzt Untere Stadt 4A
Vier Theaterprogramme: Elmar 1953, Die kleinen Verwandten u. Erster Klasse 1948, Im Hungerjahr 1948 (Gesellenverein Vilsbiburg); Micaela die Zigeunerin o. Jahr (BdK Vilsbiburg)	Otto Schober, Rosenstr. 2 1/2
Zwei Häuser- und Rustikalsteuerkataster um 1815 und Mitte 19. Jh.	Anneliese Zehentbauer, Angerstr. 28
Legitimationskarte für Kaufleute etc. 1934; Bay. Schimpfkalender 1977; ein Foto um 1910; Amtsblatt BezA Vilsb. 1894	Horst Späth, Dorfstr. 15 Seyboldsdorf
Großfoto Soldatengruppe, Zweibrücken 1898	Gebhard Buchner, Mühlfahrt Frauensattling
290 Sterbebilder; neun Andachtsbilder	Sigmund Süß, Saliterweg
Rundes Eingericht, Wachs-Bossierarbeit von Christoph II Lechner, 1926	Inge Zierer, Limmatstr. 12 81476 München
Acht Postkarten; drei Fotografien um 1890, 1895, 1923; 22 Briefe bzw. Umschläge 1920er Jahre	Gebhard Buchner, Mühlfahrt 2, Frauensattling
Gerahmtes Foto 1934; Approbationszeugnis Bader Lor. Weiß 1934; Hauslexikon für Gesunde und Kranke 1904; „Die Frau als Hausärztin“ um 1900; Bader-Handwerkszeug: 12 gläserne Schröpfköpfe; Lampe; zwei Schröpfschnuppen; zwei Glasröhrchen; gläserne Spritze; Skalpell; Haarschneider; vier Scheren; Rasiermesser; Rasierpinsel; Deckeldose; Sprühbalm; Klistierspritze; vier Zahnzangen; Pinzette.	Bernhard und Evelyn Weiß, Kastulusweg 3, 84144 Geisenhausen
39 Klischees von Sterbebilder-Porträts 1914/18; 17 Sterbebilder; zwei Bilderseiten von 23 Gefallenen-Porträts des I. Weltkriegs	Hans Eglseder, Bergstr. 5
Porträt-Großfoto	Therese Kleindienst, Michael-Jäger-Str. 1
Erinnerungsfahne Volksfestpferderennen 1969, Gedächtnisrennen an Josef Brandl in Würdigung seiner Verdienste um die Stadterhebung 1929	Willi Schneider, Landshuter Str. 29
Restaurierung von zwölf Wachsobjekten	Manfred Bergmeier, Michael-Jäger-Str. 1

Allen Spendern und Stiftern sagen wir

**ein herzliches Dankeschön!**



Das Begleitheft zur aktuellen Sonderausstellung, die noch bis zum Mitfefastenmarkt am 18. März 2012 zu sehen ist. Die Publikation kann im örtlichen Buchhandel, im Onlineshop auf der Homepage und an der Kasse des Heimatmuseums erworben werden.

---

**Die neuesten Informationen und ein interessantes Archiv enthält unsere Homepage mit der Adresse [www.museum-vilsbiburg.de](http://www.museum-vilsbiburg.de)**

Impressum: Herausgeber Heimatverein für den Alt-Landkreis Vilsbiburg e.V., Stadtplatz 39 – 40, 84137 Vilsbiburg, V.i.S.d.P. Peter Barteit, Vorsitzender, Tel. 08741/2359, Fax 08741/5469966, E-Mail: [info@museum-vilsbiburg.de](mailto:info@museum-vilsbiburg.de), Redaktionsschluss: 28. Februar 2012